

Information zu relevanten Themen

Gut zwei Wochen vor der Gemeindeversammlung stand der Gemeinderat interessierten Einwohnern Rede und Antwort zu relevanten Themen.



Die Standorte, die auf dem Gemeindegebiet für eine Mobilfunkantenne der Swisscom geprüft wurden.

FREIENWIL (ap) – Nach der Begrüssung durch Gemeindeammann Robert Müller stellte Vizeammann Othmar Suter das neue Parkierungskonzept innerhalb der Gemeinde vor. Das neue Parkreglement, welches ab 2021 in Kraft tritt, schreibt vor, wo und wie lange parkiert werden darf. Die Parkfelder bei der Kapelle, dem Weissen Wind und der Mehrzweckhalle sollen richtig markiert und die heutigen Dauerparkplätze zum Sportplatz verlegt werden. Die Tagesparkkarte kostet wie bisher 80 Franken, die Monatskarte für Dauerparkierer unverändert 60 Franken. Laut Reglement darf innerhalb der Gemeinde nur noch auf markierten Plätzen bis maximal vier Stunden parkiert werden, der Schulplatz soll autofrei bleiben. «Es besteht zwar wenig Möglichkeit, das geringe Parkplatzangebot auszuweiten, dennoch soll gegen das wilde Parkieren vorgegangen werden», betonte Suter. Der Kreditantrag für die Kosten steht auf der Traktandenliste der Gemeindeversammlung.

Viel Lärm um geplante Mobilfunkantenne

Seit 2017 die Swisscom ein Baugesuch für eine Mobilfunkantenne stellte, wird um diese Sache oder eben den Standort fleissig diskutiert, reklamiert und Einsprache erhoben. Auch der zuletzt vorgeschlagene Standort beim Sportplatz am Dorfausgang wurde bekämpft. Der Gemeinderat durchforstete darauf das gesamte Gemeindegebiet nach einem alternativen Standort. Von den zirka 50 geprüften Orten eignete sich letztlich ein einziger, doch der Grundeigentümer verweigerte die Bewilligung. So würde nun doch nur der gemeindeeigene Standort beim Sportplatz übrig bleiben, jedoch, wie Suter betonte, mit geringerer Masthöhe als geplant. Damit könnte sich aber der ebenfalls interessierte Mobilfunkanbieter Salt nicht beteiligen.

Zwei Vertreter der Swisscom waren am Infoabend anwesend und beantwor-

teten Fragen aus der Bevölkerung. Othmar Suter bestätigte, dass für eine reduzierte Masthöhe wohl ein neues Baugesuch eingereicht werden müsste.

Asylreglement und notwendiger Schulraum

Gemeinderat Urs Rey berichtete über die Unterbringung der momentan vier zugewiesenen Asylsuchenden – drei von ihnen habe Kaiserstuhl übernommen. Freienwil bezahlt für diese Dienstleistung pro Person und Monat 400 Franken – eine Person wohnt privat und wird auch da betreut. «Die Gemeinde wäre natürlich an privater Unterkunft und Betreuung interessiert», erklärte Rey. «Die Menschen werden so besser integriert und lernen die Sprache schneller.» Pro Person bezahle der Kanton für die Unterbringung bei einer Privatfamilie 270 Franken im Monat, die Gemeinde zusätzlich 90 Franken. Die Pauschale für die Betreuung betrage 240 Franken.

Da die Kinderzahl in der Gemeinde in den letzten Jahren wieder gestiegen ist, sei neuer Schulraum notwendig, betonte danach Gemeinderat Lucius Mathys. Da die Entwicklung nicht vorhersehbar und das Problem akut sei, habe der Gemeinderat beschlossen, sofort zu handeln. «Wir werden den Container, der eigentlich als Asylunterkunft gedacht war, zu Schulraum umbauen und auf der Wiese hinter dem Milchhüsi platzieren.» Dazu werde der Container, der einmal auch in Ehrendingen Kindern als provisorischer Schulraum diente, auf einen Sockel gestellt. «So wird er ein paar Jahre den Kindergärtern eine Stube bieten. Währenddessen können wir uns schon mit der Planung von langfristigen Lösungen befassen», erklärte Mathys. Über den Kredit von 337'000 Franken für den Container, dessen derzeitige Lagerung sowie über den Umbau wird das Stimmvolk an der Gemeindeversammlung zu befinden haben.

Neue Kunststoffsammlung

Gemeinderat Beat Bachmann schliesslich informierte über eine neue, umweltschonende Sammelstelle. Neu können auch die Einwohner von Freienwil einen weiteren Beitrag für die Umwelt leisten – mit dem Sammeln und Aussortieren von Kunststoffabfällen. «Dazu stellt die Gemeinde bei der Glassammelstelle ei-

nen speziellen Container auf, wo die extra dafür gemachten Säcke entsorgt werden können.» Diese Säcke bekommen die Einwohner auf der Gemeinde und im Dorfladen – zehn 60-Liter-Säcke kosten 24 Franken, die 110-Liter-Säcke 39 Franken. «Sie sparen dafür bestimmt bei den Kehrichtsäcken», sagte Bachmann. In den nächsten Tagen werde ein Prospekt von der Gemeinde in den Briefkästen landen, der alle sammelbaren Kunststoffaufliste. Ebenso würden die Bewohner genaue schriftliche Informationen zur Mobilfunkantenne erhalten.

Dies waren nur einige der Traktanden der Gemeindeversammlung vom 28. November. Man darf gespannt sein.

Gemeindenachrichten

Schneisingen

Mitwirkungsverfahren: Für die vorliegenden Entwürfe der Gesamtrevision der Nutzungsplanung Siedlung und Kultur sowie der Bau- und Nutzungsordnung wird das Mitwirkungsverfahren durchgeführt. Die Entwürfe mit Erläuterungen liegen bis 10. Dezember bei der Gemeindeverwaltung auf und können während der ordentlichen Bürozeiten eingesehen werden. Sämtliche Unterlagen stehen auch auf www.schneisingen.ch/Neuigkeiten zur Einsicht respektive zum Download bereit. Zusätzlich findet am Donnerstag, 14. November, um 19.30 Uhr im Aemertersaal eine Informationsveranstaltung für die Bevölkerung statt. Hinweise und Vorschläge zu den Entwürfen können im Mitwirkungsverfahren von jedermann innert der Auflagefrist schriftlich beim Gemeinderat, Schladstrasse 2, 5425 Schneisingen, eingereicht werden. Beim Mitwirkungsverfahren handelt es sich nicht um das öffentliche Auflageverfahren mit Einwendungsmöglichkeit. Dieses wird später separat publiziert und durchgeführt.

Baubewilligung: Keusch Yasmine, Schneisingen, Aussendämmung (Fassade und Dach), Fenster vergrössern und ersetzen, Ersatz Ölheizung durch Luft/Wasser-Wärmepumpe, Unterstand, Sandbuckstrasse 20.